



# «Ich stecke in jede Arbeit viel Herzblut»

*Armin Schelling und seine Frau Madeleine führen seit 1994 die Goldschmiede im Rheinecker Städtchen. Ende Jahr geben sie das Geschäft an ihre langjährige Mitarbeiterin weiter. Doch an den Ruhestand denken sie noch lange nicht.*



TEXT: KRISZTINA SCHERRER / BILDER: DANIEL TALAMONA

Es ist ein grauer und kalter Tag im Städtchen am Rhein. Aus den Schaufenstern der verschiedenen Geschäfte an der Hauptstrasse dringt Licht. Vor einem dieser Geschäfte verweile ich. Mit goldener Schrift auf schwarzem Hintergrund steht: «Armin Schelling Goldschmiede». Ich öffne die Tür und gehe von der kalten Luft an die Wärme.

Das Geschäft ist schlicht und liebevoll eingerichtet. Madeleine Schelling und die Mitarbeiterin und Goldschmiedin Nicole Coniglio begrüßen mich herzlich. Kurze Zeit später kommt Armin Schelling durch die Hintertür in den Laden. Wir setzen uns an den Tisch und Herr Schelling erzählt mir, wie er Goldschmied wurde.



*Armin und Madeleine Schelling besitzen die Goldschmiede seit 1994.*

*Die Goldschmiede ist die ideale Anlaufstelle für handgemachte Schmuckstücke und Reparaturen von Einzelstücken.*

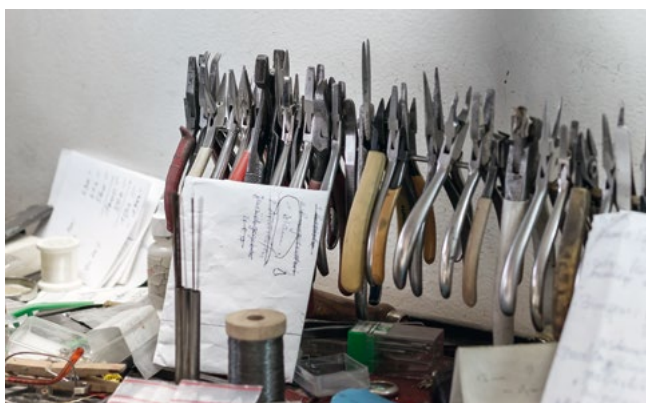
### **Goldschmied im Blut**

«Ursprünglich war ich am Lehrerseminar. Ich habe dieses aber abgebrochen, weil es mir nicht gefiel.» Seine Geschwister hätten ihn darauf gebracht, als Goldschmied zu schnuppern. «Dort habe ich dann gemerkt, dass mir dieser Beruf sehr zusagt. Er ist abwechslungsreich, ich kann mit den Händen arbeiten und meiner Fantasie freien Lauf lassen.»

Armin Schelling und seine Frau Madeleine besitzen die Goldschmiede in Rheineck seit 1994. Als das Ehepaar die Goldschmiede übernommen hatte, führten sie parallel dazu ein Atelier in Thal. Armin Schelling hat dort Kunstobjekte aus Edelmetall und Edelsteinen hergestellt und repariert. Erst seit etwa zehn Jahren konzentrieren sie sich voll und ganz auf den Laden in Rheineck.



*Der Arbeitsplatz eines Goldschmieds – unzählige feine und präzise Werkzeuge werden zum Bearbeiten der kostbaren Werkstoffe benötigt.*



*Zangen in allen Grössen helfen dem Goldschmied bei jeder noch so präzisen Aufgabe.*



*Am «Feilnagel» werden die zierlichen Bestandteile eines Schmuckstücks gebogen, gesägt und gefeilt.*

### **Geduld, Fantasie und eine gewisse Ruhe**

Ich stehe vor dem Tresen und schaue den Goldschmieden, Nicole Coniglio und Armin Schelling, bei der Arbeit zu. Geduld, Fantasie, Formgefühl, eine gewisse Ruhe und Konzentrationsfähigkeit muss ein Goldschmied mitbringen. Genau diese Voraussetzung erkenne ich in Armin Schelling wieder.

«Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich, nie wiederholt sich etwas, obwohl es eigentlich immer das gleiche Handwerk ist. Man stellt etwas her oder bringt etwas wieder in Schuss», sagt er und zeigt mir seinen Arbeitsplatz in der Werkstatt. Zangen in verschiedensten Grössen, einen Schraubstock und viele Werkzeuge, die ich vorher noch nie gesehen hatte. «Wenn jemand zu mir kommt und sagt: «Ich war schon in drei Geschäften und man konnte mir meinen Schmuck nicht flicken», spornt es mich an, eine Reparatur möglich zu machen.»

### **«Es ist ein schöner Beruf»**

«Unser Erfolgsgeheimnis ist wohl unser Durchhaltewille, es gab manchmal schon finanziell schwierige Momente. Doch auf schlechte Zeiten folgten immer wieder Erfolgserlebnisse», sagt Armin Schelling. «Es gab kaum einen Tag, an dem ich ungern arbeiten ging. Unser Team ist einfach toll», sagt Madeleine Schelling.

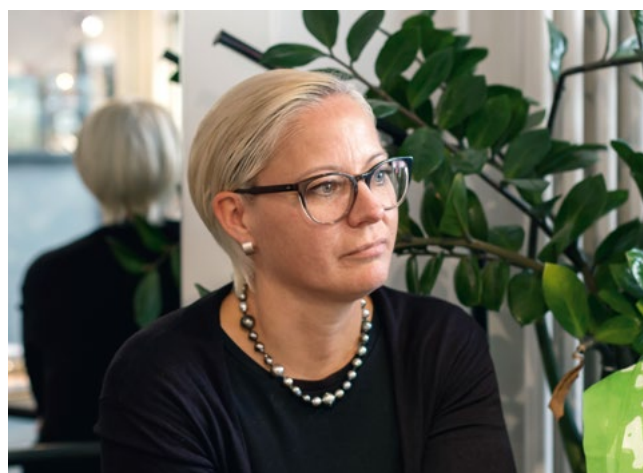
Armin Schelling lebt seine Leidenschaft. Eine Arbeit, die er ungern macht, gebe es nicht: «Ich stecke in jede Arbeit so viel Herzblut. Es kommt mir gerade nichts in den Sinn, dass ich nicht gern mache. Manche Arbeitsprozesse sind einfach anstrengender als andere.»

Vor brenzligen Situationen wurde das Geschäft bis jetzt mehrheitlich verschont: «Zwei, drei Trickdiebstähle mussten wir verkraften», erzählt Armin Schelling. «Wir haben immer darauf geachtet, dass nie jemand alleine im Laden ist.»



### Happy End für Auszubildende

Armin Schelling und sein Team bildeten Lernende aus den Kantonen Appenzell, Thurgau und sogar Graubünden aus. Viele davon hatten in ihren ursprünglichen Lehrbetrieben Probleme und konnten die Ausbildung nicht fortführen. Die Rheinecker Goldschmiede verhalf den Jugendlichen zu einem glücklichen Abschluss.



*Die Goldschmiedin und langjährige Mitarbeiterin Nicole Coniglio tritt per Ende Jahr die Nachfolge an.*

### Nicole Coniglio übernimmt

Gegen Ende Jahr geben Armin und Madeleine Schelling ihre Arbeit in der Goldschmiede auf. «Unsere langjährige Goldschmiedin Nicole Coniglio übernimmt das Geschäft», sagt Madeleine Schelling.

Nicole Coniglio arbeitet schon seit mehr als 20 Jahren in der Goldschmiede am Rheinknie. «An meinem Arbeitsplatz gefällt mir einfach alles. Wir hatten immer ein gutes Verhältnis zueinander. Ich bin gern hier. Für mich stimmt einfach alles», erzählt sie. Sie möchte den Laden umgestalten, neue, eigene Schmuckstücke herstellen und eine Website gestalten.

### Keine Zeit für den Ruhestand

Dass Armin und Madeleine Schelling gleich in den Ruhestand gehen, nimmt man ihnen aber nicht ganz ab. «Wir behalten unseren Kunsthandwerkladen S-pot gleich nebenan. So können wir Nicole am Anfang noch zur Seite stehen», erzählt Madeleine Schelling. Das Ehepaar freut sich dennoch auf die Entlastung: «Wir haben mehr Zeit für unsere Grosskinder, für das Reisen und unser Haus mit Garten.»